

Arnold, Patricia/Kilian, Lars/Thillosen, Anne/Zimmer, Gerhard (2011). Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien, 2. Aufl. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. 469 S., 49 €.

Beitrag aus Heft »2013/04: Exzessive Mediennutzung«

E-Learning Angebote können bei Lernprozessen eine Hilfestellung darstellen und Lernende bei ihrer Wissensaneignung unterstützen. Aber wie werden E-Learning Angebote geplant, wie werden sie produziert, wie durchgeführt und wie sieht eigentlich eine Qualitätssicherung aus? Diese und weitere Fragen werden im Handbuch E-Learning behandelt. Es ist in zwölf Teile gegliedert und richtet sich an jene, die sich mit der Planung, der didaktischen Konzeption und der Medienproduktion von Bildungsangeboten beschäftigen. Zu Beginn werden Ziele sowie Struktur des Handbuchs erklärt. Anschließend wird die Bildung mit E-Learning behandelt, wobei in diesem Teil unter anderem die Begriffserklärung, die stattfindet, positiv ist. So werden Begriffe wie E-Learning, Blended Learning und einige weitere erläutert. Um das E-Learning Angebot lernförderlich gestalten zu können, ist eine didaktische Gestaltung relevant. Dies betonen die Autorinnen und Autoren in einem weiteren Kapitel, indem didaktische Konzeptionen und deren Umsetzung im Vordergrund stehen.

Andere Kapitel beschäftigen sich unter anderem mit den Unterschieden von realen und virtuellen Bildungsräumen, mit unterschiedlichen Möglichkeiten, E-Learning Inhalte aufzubereiten und mit der Überprüfung des Lernerfolgs, sodass nicht nur Lehrende sondern auch Lernende wissen, welche Kompetenzen durch das Angebot erworben werden. Zudem gehen die Autorinnen und Autoren auf Rechte ein, die bei der Umsetzung eines E-Learning Angebots zu beachten sind, wie das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und das Telemediengesetz (TMG). Sie behandeln des Weiteren die Wichtigkeit von Standardisierung und Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf Nachhaltigkeit befassen sie sich mit Fragen wie wie Teilnehmende gewonnen werden können und welche Kosten mit einem E-Learning Angebot verbunden sind.

Die Grobgliederung des Handbuchs in zwölf Teile ist sehr gut gelungen, denn es ermöglicht den Lesenden, die für sie interessanten und relevanten Kapitel zu lesen. Positiv zu bewerten ist auch, dass im Buch am Ende ein Glossar zu Begriffen und Abkürzungen sowie anschließend Informationen zu den Autorinnen und Autoren bereitgestellt werden.